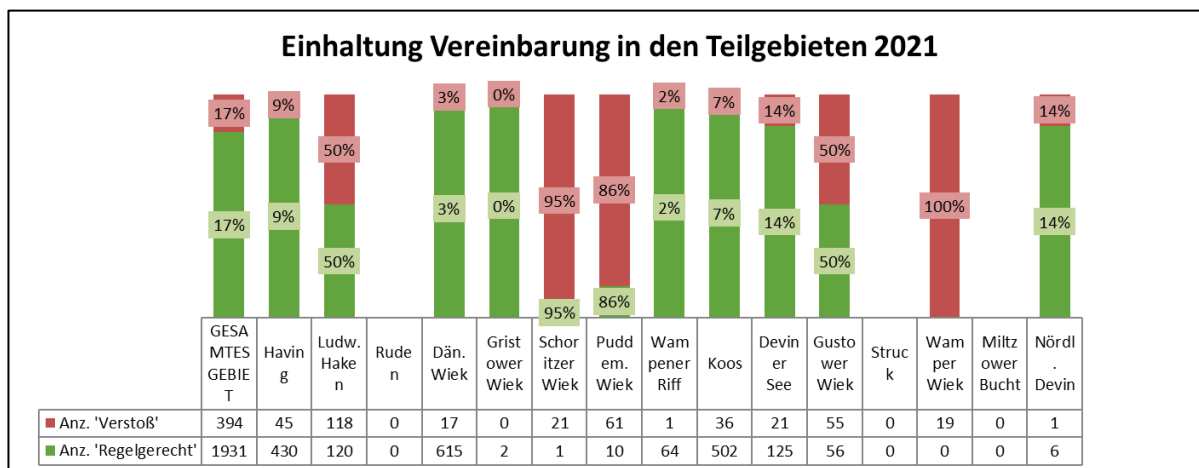
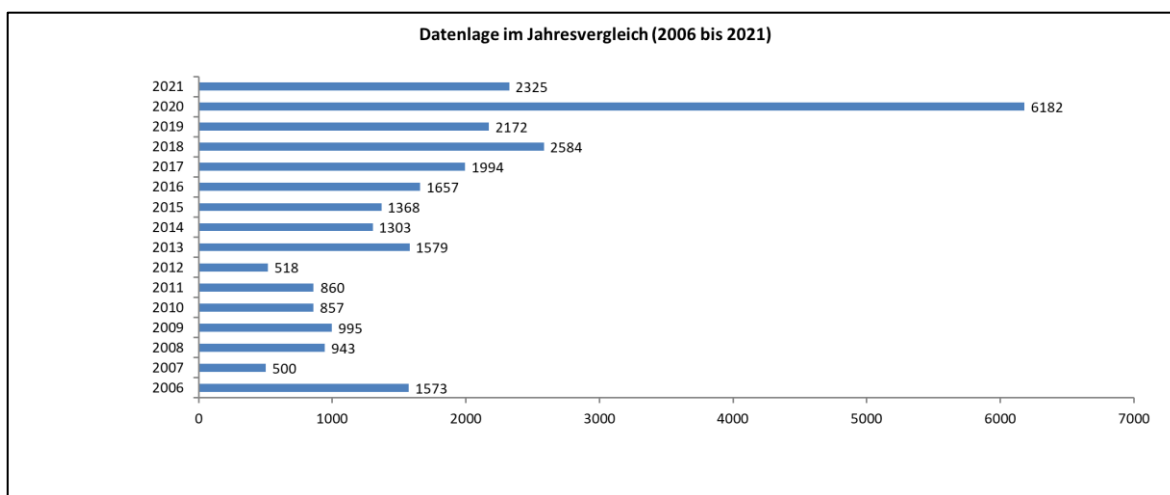


Tab. 5 Einhaltung Freiwillige Vereinbarung 2021 in den Teilgebieten



Tab. 6 Anzahl der Datenpunkte im Jahresvergleich 2006 bis 2021



2.2 Monitoring von Zielarten des Schutzgebietes

Projekt Boddenhecht

Das Projekt Boddenhecht (Laufzeit: 01.01.2019 – 30.06.2023) mit dem Ziel, die Hechte in den Boddengewässern Mecklenburg-Vorpommerns besser zu verstehen und künftig zielgerichtet zu fördern, wurde 2021 fortgesetzt. An folgenden Treffen 2021 der AG-Mitglieder (u.a. Fischer, Angler, Behördenvertreter, Naturschützer) hat der Schutzgebietsbetreuer teilgenommen:

3. AG-Treffen – Zielformulierung | Mo. 08.03.2021, online
4. AG-Treffen – Mögliche Maßnahmen | Di. 11.05.2021, online
5. AG-Treffen – Modellentwicklung zur Auswirkungsabschätzung | Mi. 16.06.2021, online
6. AG-Treffen – Aufnahme erster Maßnahmen als Empfehlungen in den Managementplan | Mi. 08.09.2021, online
7. AG-Treffen – Weitere Maßnahmen als Empfehlungen | Di. 09.11.2021, NAUTINEUM Stralsund

Informationen: <https://www.ifishman.de/projekte/boddenhecht/uebersicht-boddenhecht/>

Im Rahmen des Projektes wird weiterhin darum gebeten markierte Hechtfänge (s. Abb. 7) zu melden. Äußerlich sind die Tiere mit einer dünnen, farbigen (weißen oder orange-gelben) Fähnchenmarke gekennzeichnet. Die Fähnchenmarke ist unterhalb der Rückenflosse in die Flossenstrahlen eingesetzt. Darauf findet sich die Internetadresse www.boddenhecht-forschung.de, Informationen zur Fang- bzw. Meldeprämie und eine individuelle Hecht-Nummer (ID). Einige Hechte sind zusätzlich mit einem elektronischen Peilsender ausgestattet, der entweder unsichtbar in der Bauchhöhle oder sichtbar von außen angebracht ist.

Abb. 7 Hechtmarkierungen mit Fähnchenmarke und Peilsender

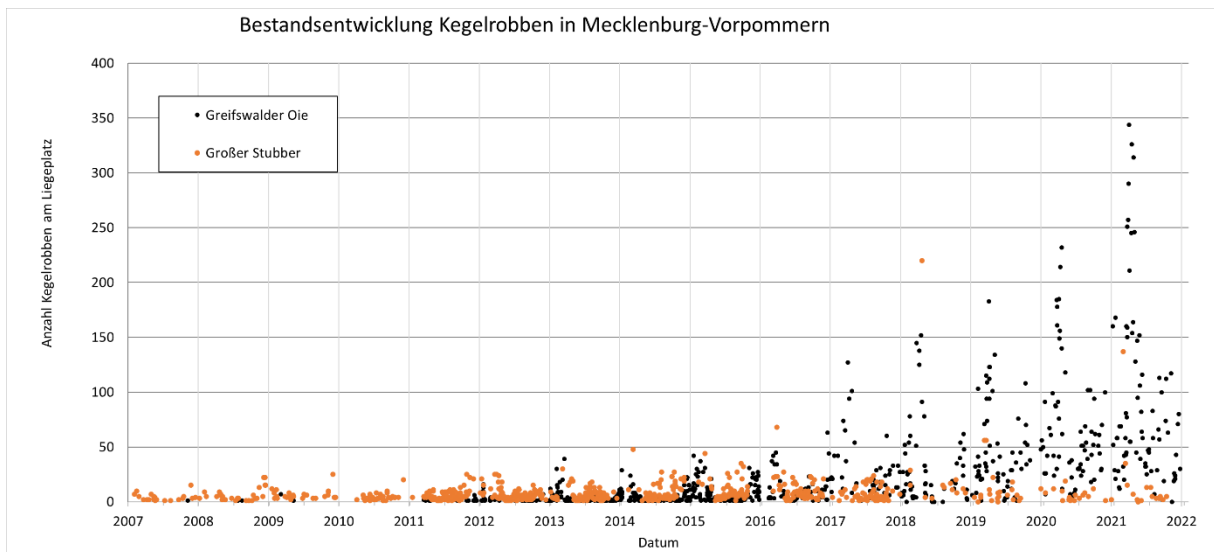


Fotos: Dominique Niessner / Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei (IGB)

Kegelrobben

Die Zahlen der Robbensichtungen weisen weiterhin eine Saisonalität auf, die an die Wanderung des Herings gekoppelt ist: höchste Zahlen wurden im Frühjahr am 31.03.2021 mit 344 Kegelrobben an der Greifswalder Oie erfasst. Am Großen Stubber wurden am 03.03.2021 135 Tiere gezählt. Die Greifswalder Oie etabliert sich weiterhin als wichtiger Liegeplatz der Kegelrobbe (s. Abb. 8, Daten von: Verein Jordsand, BfN, BRASOR, DMM, WWF, Weiße Flotte). Zudem berichtete die neue Leiterin der Biologischen Station Greifswalder Oie vom Verein Jordsand, dass die Anzahl von Sichtungen von Jungtieren mit Resten des Lanugofells im Vergleich zu den Vorjahren zugenommen haben. Die Geburt einer Robbe an der deutschen Ostseeküste wurde 2021 nicht beobachtet.

Abb. 8 Kegelrobbenzählung Großer Stubber & Greifswalder Oie



Quelle: Linda Westphal / Deutsches Meeresmuseum

Abgestimmt im ostseeweiten Monitoring koordiniert durch HELCOM wurden 2021 während der Wurfzeit (März) und dem Fellwechsel (Ende Mai) Flugzählungen entlang der Küstenlinie vom Deutschen Meeresmuseum (DMM) durchgeführt. Zum Fellwechsel wurden max. 137 Tiere an der deutschen Ostseeküste gezählt, dies ist ein Anstieg um 61% im Vergleich zum Vorjahr. Der sich weiter fortsetzende positive Trend bei den Kegelrobben-Lebenssichtungen spiegelt sich auch in der zunehmenden Anzahl an Totfunden wieder. Im Jahr 2021 wurden durch das DMM 122 tote Kegelrobben an der Ostseeküste Mecklenburg-Vorpommerns eingesammelt, deutlich mehr als in den Vorjahren (2020: 58, 2019: 47).

Wasservögel

Die jährlich durchgeführten Mittwinterwasservogelzählung Mitte Januar 2021 wurden auch auf den Wasserflächen rund um den Greifswalder Bodden (s. Tab. 8) durchgeführt und vom Schutzgebietsbetreuer unterstützt (s. Tab. 7).